

Zwischen Struktur und Intuition

Ordnungen lassen tief blicken, das wissen wir spätestens seit Michel Foucaults epochalem Werk «Die Ordnung der Dinge». Wie wir etwas ordnen, sagt etwas über unsere Weltsicht aus. Dass wir Ordnungen als solche werten, verrät ebenso viel über uns als Rezipienten. Wenn Farbe in einem Museum zum Ordnungskriterium wird, könnte man diese Form der Klassifizierung als unwissenschaftlich bezeichnen. Gerade in einem Designmuseum, das sich üblicherweise nach designhistorischen Aspekten richtet, entspricht es nicht der gängigen kuratorischen Praxis, Exponate nach Farben zu gliedern. Mit «Colour Rush!» hat das Vitra Design Museum genau das gemacht. Dabei wird deutlich, wie wichtig Farbe im Design schon immer war – und dass diese Art der Präsentation die Wahrnehmung der Objekte erweitern kann.

Als die Designerin Sabine Marcelis angefragt wurde, die jährlich wechselnde Präsentation im Vitra Schaudapot zu gestalten, entschied sie sich dafür, die Objekte nach ihrer Farbigkeit zu ordnen und damit ein relativ simples Prinzip anzuwenden. Gemeinsam mit den Sammlungskuratorinnen suchte sie 400 Entwürfe aus der rund 7000 Stücke umfassenden Sammlung aus und stellte diese vor farbige, fast durchsichtige textile Hintergründe, die zusätzlich von einem dezenten Farbverlauf geprägt sind. Die Regale mit den Objekten sind ausgehend vom Farbkreis nach Komplementärfarben aufgeteilt. Sabine Marcelis kennt sich mit der Farbenlehre aus und setzt die faszinierende Wirkung von Farben auch in ihrer Arbeit als Gestalterin ein. Trotz des komplexen Hintergrunds vieler Farbtheorien: Farbe ist etwas Emotionales und braucht keinerlei Einführung. Die Besucherinnen können sich in der Installation ganz ihren persönlichen Vorlieben hingeben – frei von historischem Ballast oder Fachwissen. In dieser Hinsicht erweist sich das Farbmotto als demokratisches Instrument des Ausstellungsmachens. Doch auch Fachleute kommen auf ihre Kosten. Denn die intuitive Komposition erzeugt neue Analogien, die wiederum neue Aspekte zutage fördern. Warum herrscht im roten Regal ein sattes Tomatenrot vor, während es im grünen eine Vielzahl von Nuancen gibt? Darauf gibt es keine eindeutige Antwort; hier könnte die Farbpsychologie ins Spiel kommen. Viele der älteren Designikonen sind schwarz. Dafür gebe es eine materialtechnische Erklärung, das sei weniger eine Frage der Mode, erklärt Sammlungskuratorin Susanne Graner. Ob mit oder ohne Hintergrundwissen: Der Blick durch die Farbbrille ist gleichermaßen inspirierend. Susanna Koeberle, Fotos: Mark Niedermann



Ausstellung «Colour Rush!» im Vitra Schaudapot: 400 Sammlungsobjekte sind nach Komplementärfarben sortiert.



Das ungewohnte Ordnungssystem verändert die Art und Weise, wie das Publikum die Designobjekte wahrnimmt.

Ausstellung «Colour Rush!»

Eine Installation von Sabine Marcelis
Vitra Schaudapot, Weil am Rhein (DE), bis 14. Mai 2023
Ausstellungsgestaltung: Sabine Marcelis
Assistenz: Johanna Sepp
Kuration: Susanne Graner, Nina Steinmüller